

Das Bauernlied

(Worte: Matthiae Claudius, 1740-1815)

Armin Knab

eingerichtet von Hans Lang

Schlicht und in ruhigem Flusse

T. I

8 1. Wir pflü = gen und wir streu = en den
2. Der sen = det Tau und Re = gen und
3. Was nah ist und was fer = ne, von

T. II

8 1. Wir pflü = gen und wir streu = en den
2. Der sen = det Tau und Re = gen und
3. Was nah ist und was fer = ne, von

B. I

1. Wir — pflü = gen und wir streu = en den
2. Der — sen = det Tau und Re = gen und
3. Was — nah ist und was fer = ne, von

B. II

1. Wir pflü = gen und wir streu = en den
2. Der sen = det Tau und Re = gen und
3. Was nah ist und was fer = ne, von

5

8 1. Sa = men auf das Land, doch Wachs = tum und Ge =
2. Sonn = und Mon = den = schein, der wik = kelt Got = tes
3. Gott kommt al = les her, der Stroh = halm und die

8 1. Sa = men auf das Land, doch Wachs = tum und Ge =
2. Sonn = und Mon = den = schein, der wik = kelt Got = tes
3. Gott kommt al = les her, der Stroh = halm und die

1. Sa = men auf das Land, doch — Wachs = tum und Ge =
2. Sonn = und Mon = den = schein, der — wik = kelt Got = tes
3. Gott kommt al = les her, der — Stroh = halm und die

1. Sa = men auf das Land, doch Wachs = tum und Ge =
2. Sonn = und Mon = den = schein, der wik = kelt Got = tes
3. Gott kommt al = les her, der Stroh = halm und die

Aus dem Oratorium „Das gesegnete Jahr“